

Das III-Säulen System

**Herzlich
willkommen**

Das III-Säulen System

Das schweizerische 3-Säulen-System

AHV / IV
1. Säule
obligatorisch

Staatliche Vorsorge

Ziel: Sicherstellung des Existenzbedarfs beim Wegfall des Erwerbseinkommens infolge Alter, Erwerbsunfähigkeit oder Tod.

Leistungen:

- ◆ Altersrenten
- ◆ Ehepartnerrenten
- ◆ Invalidenrenten
- ◆ Kinderrenten
- ◆ Ergänzungsleistungen
- ◆ Hilflosenentschädigung

BVG / UVG
2. Säule
obligatorisch

Berufliche Vorsorge

Ziel: Zusammen mit der 1. Säule soll die gewohnte Lebenshaltung in angemessener Weise ermöglicht werden.

Leistungen:

- ◆ Altersrenten
- ◆ Ehepartnerrenten
- ◆ Lebenspartnerleistungen
- ◆ Invalidenrenten
- ◆ Kinderrenten
- ◆ Austrittsleistungen
- ◆ Wohneigentumsförderung

Versicherung etc.
3. Säule
freiwillig

Private Vorsorge

Ziel: Sicherstellung der individuellen Vorsorgebedürfnisse durch freiwillige Selbstvorsorge.

Produkte:

- ◆ Säule 3a steuerprivilegiert
- ◆ Wertschriftenanlagen
Immobilienanlagen,
Banksparen,
Lebensversicherung, etc.
- ◆ Schmuck, Kunst, etc.

Übersicht der Sozialversicherungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
IV	Invalidenversicherung
EL	Ergänzungsleistungen AHV/IV
AVI	Arbeitslosenversicherung/Insolvenz
EO	Erwerbsersatz
MV	Militärversicherung
FL	Familienzulagen Landwirtschaft
FamZG	Familienzulagen Landwirtschaft
MSE	Mutterschaftsentschädigung
UVG	Unfallversicherung
KVG	Krankenversicherung
BVG	Berufliche Vorsorge

Kosten der sozialen Sicherheit

AHV	CHF 35 Mia.
IV	CHF 12 Mia.
EL (Ergänzungsleistungen)	CHF 4 Mia.
ALV	CHF 5 Mia.

Kosten der sozialen Sicherheit

Die Leistungen der AHV werden **zu 80% mit den Beiträgen der Versicherten und der Arbeitgeber finanziert.**

Daneben steuert der Bund einen Anteil von 20% an die Ausgaben bei. Dieses Geld nimmt er ein aus direkten Bundes- und Mehrwertsteuererträgen sowie aus den Fiskalabgaben für Tabak, Spirituosen und Spielbanken. Seit 1999 wird ein zusätzliches Mehrwertsteuerprozent erhoben, das zu 83% direkt der AHV und zu 17% dem Bund zugute kommt.

Die AHV als Drehscheibe

In der Schweiz ist es die AHV-Gesetzgebung, die für sämtliche Sozialversicherungen regelt, wer einerseits zum Kreis der Versicherten Personen gehört und andererseits festlegt, welche Einkommen aus selbstständiger bzw. unselbstständiger Erwerbstätigkeit stammen und welches Entgelt zum massgebenden Lohn zählt.

Höhe der AHV-Renten

Zwei Faktoren bestimmen die Höhe der Renten: Die «anrechenbaren Beitragsjahre» und das «massgebende durchschnittliche Jahreseinkommen». **Eine Vollrente erhält, wer ab dem 20. Altersjahr bis zum ordentlichen Rentenalter jedes Jahr lückenlos AHV-Beiträge bezahlt hat.**

Wurden die Beiträge jedoch nicht ohne Unterbruch einbezahlt oder fehlen sogar ganze Beitragsjahre, bestehen so genannte Beitragslücken. Die AHV kann nur eine Teilrente ausrichten: Ein fehlendes Beitragsjahr führt in der Regel zu einer Rentenkürzung um mindestens 2,3%.

Finanzierungsverfahren AHV/IV

Ausgaben-Umlageverfahren

Die in einer Periode eingenommenen Beiträge werden zur Deckung der in derselben Periode anfallenden Leistungen verwendet.

Risiko Überalterung:

Wenn sich das Verhältnis Aktive/Renter durch die Überalterung verschlechtert.

Finanzierungsverfahren AHV/IV

Noch bei der Gründung der AHV im Jahre **1948** mussten **9,2 Erwerbstätige einen Rentner finanzieren.**

Heute zählen wir 1,5 Millionen Rentner und 3,9 Millionen Beitragszahler, d. h. **pro Rentner trifft es nur noch 2,6 Beitragszahler** - und dieses Verhältnis wird sich **bis 2040 auf 2,0** verschlechtern.

Die zweite Säule - BVG

Arbeitnehmer, die das 17. Altersjahr überschritten haben und bei einem Arbeitgeber einen Jahreslohn von mehr als 21'060 Franken beziehen unterstehen der obligatorischen Versicherung.

Selbständigerwerbende, die der obligatorischen Versicherung nicht unterstellt sind, können sich nach diesem Gesetz freiwillig versichern lassen.

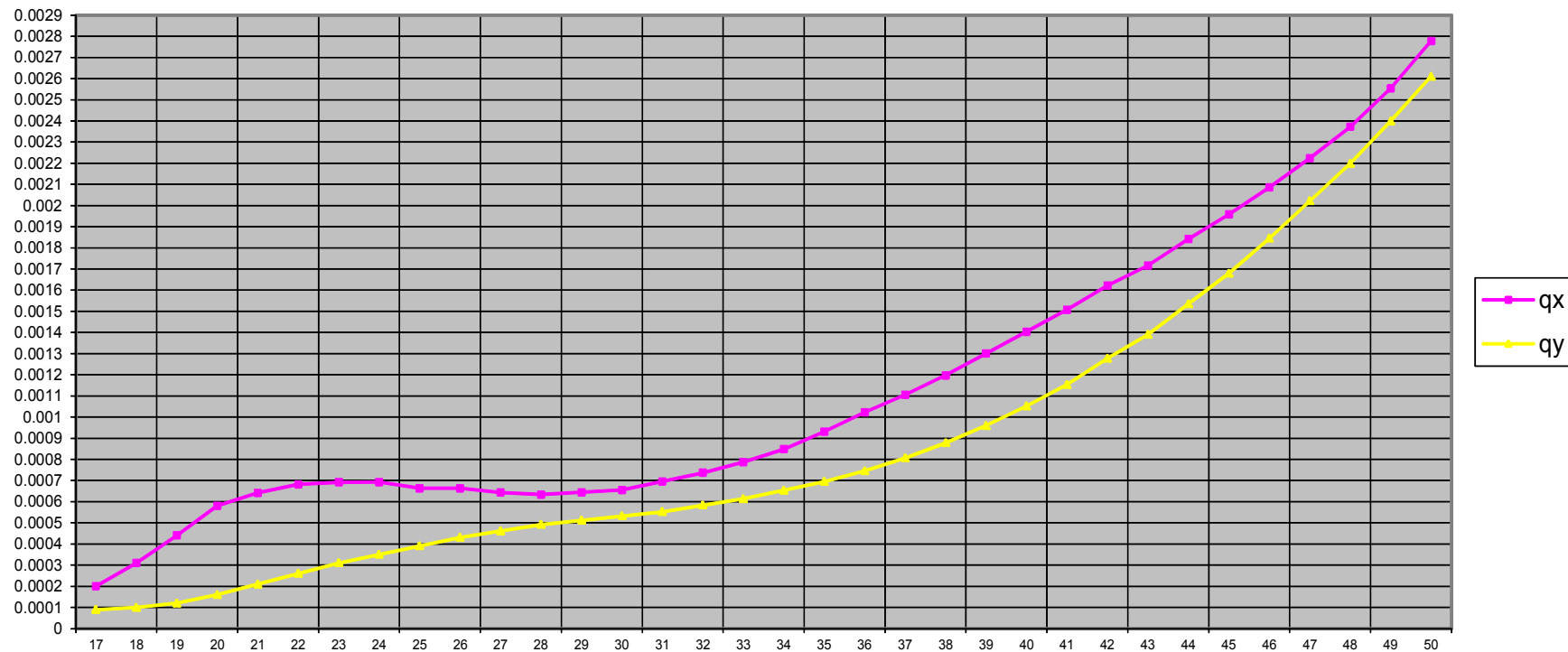
Die zweite Säule - BVG

Versichert sind:

- Alter
- Invalidität
- Tod

Die zweite Säule - BVG

Todesfallwahrscheinlichkeit



Die zweite Säule - BVG

Kapitaldeckungsverfahren

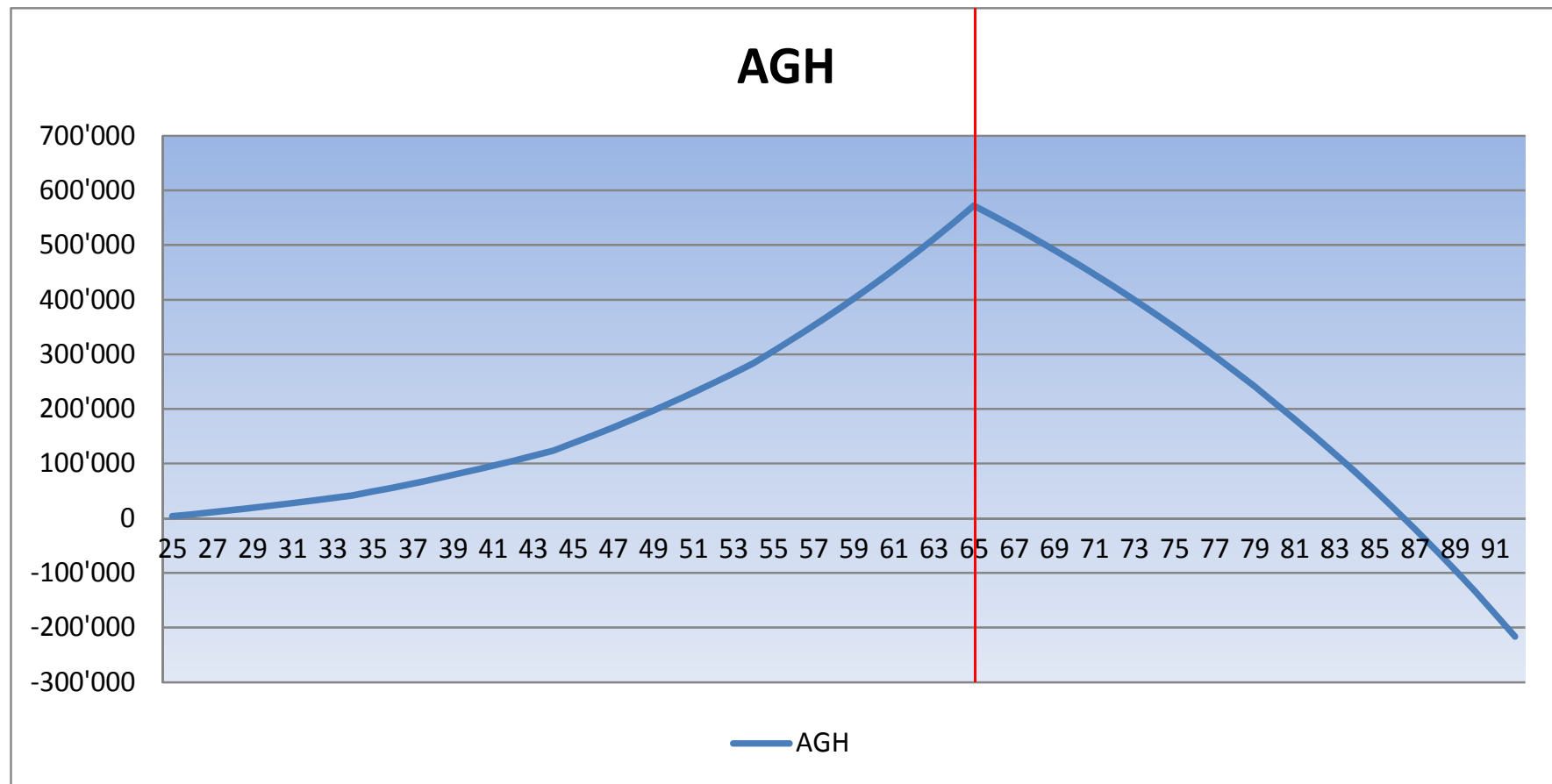
Das Kapitaldeckungsverfahren beruht auf einem individuellen Sparprozess, in dem durch Beiträge und Zinsertrag das Altersguthaben gebildet wird.

Die zweite Säule - BVG

Der Sparprozess

Alter	A ¹	A ²	A ³	A ⁴	A ⁵	ZS ¹	ZS ²
25 - 34	7 %	11 %	16.5 %	20 %	21 %	2 %	4 %
35 - 44	10 %	12 %	16.5 %	20 %	22 %	2 %	3 %
45 - 54	15 %	15 %	16.5 %	20 %	23 %	2 %	2 %
55 - 64/65	18 %	18 %	18.0 %	20 %	25 %	-	-
bis 70	18 %	18 %	18.0 %	20 %	25 %	-	-
<i>Total</i>							
25 - 65	500%	560%	675%	800%	910%	60%	90%

Die zweite Säule - BVG



Die zweite Säule - BVG

1. VERSICHERTE PERSON

1.1	Vorname / Name		
1.2	Geburtsdatum / Alter		1.1.1987 / 25
1.3	Ordentliches AHV-Alter		1.2.2052
1.4	Offerte per		1.1.2012
1.5	Jahreslohn	CHF	50'000.00
1.6	Versichertes Einkommen	CHF	50'000.00

2. VERSICHERTE LEISTUNGEN AB 1.1.2012

Projektionszinssatz: 2012 definitiv 1,5 %, anschliessend 2 %

im Rücktrittsalter:		Alterskapital	oder Jahresrente
2.1	Voraussichtliche Altersleistungen im Alter 58	CHF 247'109.00	CHF 12'726.00
	Voraussichtliche Altersleistungen im Alter 65	CHF 350'759.00	CHF 21'747.00
2.2	Alterskinderrente ab Alter 65		CHF 4'349.00
im Invaliditätsfall:			
2.3	Jährliche Invalidenrente		CHF 25'000.00
2.4	Jährliche Invaliden-Kinderrente		CHF 5'000.00
<i>Beitragsbefreiung nach einer Wartefrist von 6 Monaten; Befreiung gemäss Plan.</i>			
im Todesfall:			
2.5	Jährliche Ehe-/Lebenspartnerrente		CHF 15'000.00
2.6	Jährliche Waisenrente		CHF 5'000.00
2.7	Reglementarisches Todesfallkapital		

Die zweite Säule - BVG

3. JAHRESBEITRAG

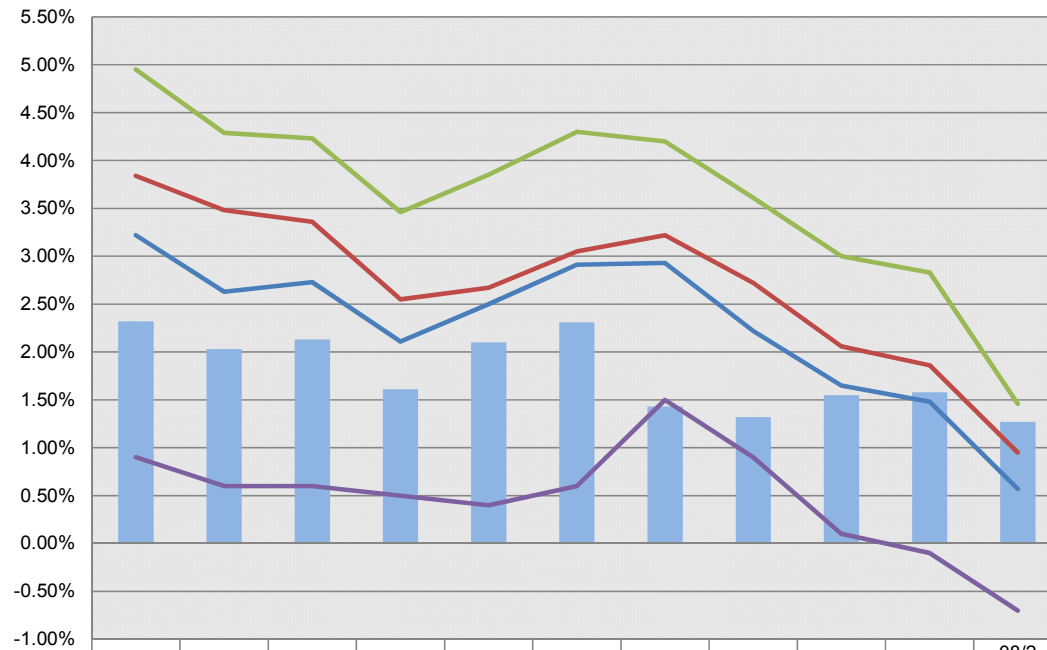
3.1	Total Sparbeiträge	CHF	3'499.80
3.2	Total Risikobeiträge	CHF	730.20
3.3	Verwaltungskosten	CHF	144.00
3.4	Total Jahresbeitrag	CHF	4'374.00

4. VORHANDENES SPARGUTHABEN

4.1	Vorhandenes Sparguthaben per 31.12.2011	CHF	0.00
4.2	davon BVG per 31.12.2011	CHF	0.00
4.3	Projiziertes Alterskapital ohne Zins im Alter 65	CHF	250'750.00
4.4	Mögliche Einkaufssumme ab 1.1.2012	CHF	0.00

Die zweite Säule - BVG

Renditen von Obligationen und Kerninflation



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	08/2012
Inflationsbereinigte Rendite Obli CHF 10 J	2.32%	2.03%	2.13%	1.61%	2.10%	2.31%	1.43%	1.32%	1.55%	1.58%	1.27%
Obligationen Eidgenossenschaft 10 Jahre	3.22%	2.63%	2.73%	2.11%	2.50%	2.91%	2.93%	2.22%	1.65%	1.48%	0.57%
Obligationen Eidgenossenschaft 20 Jahre	3.84%	3.48%	3.36%	2.55%	2.67%	3.05%	3.22%	2.72%	2.06%	1.86%	0.95%
Deutsche Staatsanleihen 10 Jahre	4.95%	4.29%	4.23%	3.46%	3.85%	4.30%	4.20%	3.61%	3.00%	2.83%	1.46%
Kerninflation BFS	0.90%	0.60%	0.60%	0.50%	0.40%	0.60%	1.50%	0.90%	0.10%	-0.10%	-0.70%

Die zweite Säule - BVG

Der Umwandlungssatz

Der Umwandlungssatz dient zur Festlegung der lebenslänglichen Rente und wird mit dem zum Zeitpunkt der Pensionierung vorhandenen Altersguthaben multipliziert.

Er stellt eine versicherungstechnische Grösse dar, welche sich aus dem **technischen Zins** und der **Überlebenswahrscheinlichkeit** zusammensetzt.

Reduktion Umwandlungssatz

		50 +					
Jahr	bis 31.12.2014		2015	2016	2017	ab 2018	ab 1.1.2012
Alter	Frauen	Männer	Frauen und Männer				
58	5.88	5.75	5.75	5.55	5.35	5.15	5.07
59	6.02	5.95	5.95	5.70	5.50	5.30	5.19
60	6.16	6.05	6.05	5.85	5.65	5.45	5.31
61	6.31	6.20	6.20	6.00	5.80	5.60	5.44
62	6.46	6.35	6.35	6.15	5.95	5.75	5.57
63	6.63	6.50	6.50	6.30	6.10	5.90	5.71
64	6.80	6.65	6.65	6.45	6.25	6.05	5.85
65	6.99	6.80	6.80	6.60	6.40	6.20	6.01
66	7.18	6.99	6.95	6.75	6.55	6.35	6.17
67	7.40	7.18	7.10	6.90	6.70	6.50	6.34
68	7.63	7.40	7.25	7.05	6.85	6.65	6.53
69	7.88	7.63	7.40	7.20	7.00	6.80	6.73
70	8.15	7.88	7.55	7.35	7.15	6.95	6.95

Reduktion Umwandlungssatz

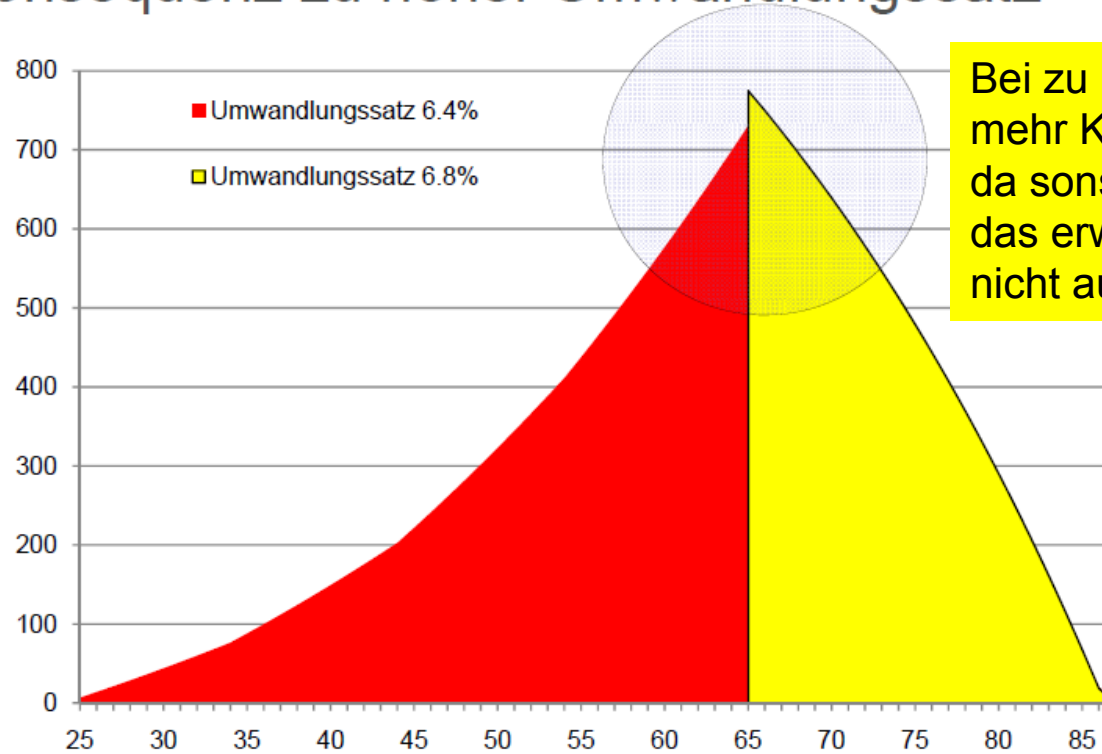
Durchschnittliche Anzahl weiterer Lebensjahre

	1981	1991	2001	2010	2011
Bei der Geburt					
Männer	72.4	74.1	77.4	80.2	80.3
Frauen	79.2	81.2	83.1	84.6	84.7
Im Alter von 30 Jahren					
Männer	44.5	46.1	48.7	50.9	51.1
Frauen	50.4	52.2	53.8	55.2	55.3
Im Alter von 50 Jahren					
Männer	26.0	27.7	29.9	31.8	32.0
Frauen	31.3	33.1	34.5	35.8	35.9
Im Alter von 65 Jahren					
Männer	14.3	15.6	17.3	18.9	19.0
Frauen	18.2	19.8	21.1	22.2	22.2
Im Alter von 80 Jahren					
Männer	6.2	6.8	7.6	8.4	8.4
Frauen	7.6	8.7	9.4	10.2	10.1

Quelle: ESPOP, BEVNAT

Reduktion Umwandlungssatz

Konsequenz zu hoher Umwandlungssatz



Bei zu hohen UWS ist mehr Kapital notwendig, da sonst die Rente für das erwartete Sterbealter nicht ausreicht.

Die zweite Säule - BVG

Beispiel Berechnung des Altersguthaben

Säule 3 – Privates Sparen

Die 3. Säule kann in zwei Bereiche unterteilt werden:

3a Die gebundene Selbstvorsorge ist jene Vorsorgeform der 3. Säule, die im Sinn und Geist der verfassungsmässigen Dreisäulenkonzeption durch die Fiskal- und Eigentumspolitik gefördert werden soll.

3b Die freie Selbstvorsorge besteht aus dem persönlichen Sparen, z.B. Bargeld ("Sparstrumpf"), Sparheft, Lebensversicherungen, Anlagen, usw. Über die Sparguthaben kann jederzeit frei verfügt werden. Es besteht keine steuerliche Privilegierung.

Säule 3 a

Grenzbeträge:

- bei Zugehörigkeit zu einer Vorsorgeeinrichtung der zweiten Säule = **CHF 6'739**
- ohne Zugehörigkeit zu einer Vorsorgeeinrichtung der zweiten Säule = **CHF 33'696**